



Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anwerbung von Lehrkräften in Ausbildung für Berufsschulen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird beauftragt, sicherzustellen, dass berufliche Schulen und Regionale Berufsbildungszentren (RBZ) die Möglichkeit bekommen, Lehrerinnen und Lehrern in Ausbildung in Mangelfächern während des Vorbereitungsdienstes an der Schule ein erhöhtes Einkommen zu ermöglichen. Die betreffenden Schulen bzw. RBZ sollen dafür im Rahmen ihres Budgets zusätzliche Mittel bereitgestellt bekommen.

Die Landesregierung wird beauftragt, dafür ein Modell zu erarbeiten, die dafür notwendigen rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen und ggf. dem Landtag dazu erforderliche Gesetzesänderungen vorzuschlagen.

Die Landesregierung wird beauftragt, die rechtlichen Voraussetzungen für die Einstellung von Quereinsteigern mit einem Diplom-Studium an Fachhochschulen in den Vorbereitungsdienst zu schaffen, ohne dass diese ein weiteres Studium absolvieren müssen.

Begründung:

In einer Reihe von speziellen Fächern dauert es teilweise Jahre, bis eine geeignete Lehrerin bzw. ein geeigneter Lehrer gefunden wird. Das gilt besonders für seltene Handwerke, für die weder in Schleswig-Holstein noch in den umliegenden Bundesländern Berufsschullehrer ausgebildet werden. In diesen Fällen müssen Ingenieure oder Bewerber mit vergleichbaren Qualifikationen gewonnen werden.

Für diese Bewerbergruppe ist es aber völlig unattraktiv, noch einen zweijährigen Vorbereitungsdienst mit reduzierten Bezügen zu absolvieren, obwohl sie fertig ausgebil-

det sind und deshalb anderswo als Ingenieur ein weit höheres Einkommen erzielen können. Damit nicht unnötige Konkurrenz zwischen Lehrerinnen und Lehrern in Ausbildung mit und ohne zusätzlichem Einkommen entsteht und um die Akzeptanz in den Schulen für diese Maßnahme zu gewährleisten, soll die Entscheidung jeweils von der jeweiligen Schule im Rahmen ihres Budgets selbst getroffen werden.

Die Regelung, dass Quereinsteigerinnen bzw. Quereinsteiger mit dem Diplom einer Fachhochschule anders behandelt werden als Absolventen mit einem Universitätsdiplom und ohne ein weiteres Studium nicht an Berufsschulen unterrichten dürfen, ist schon grundsätzlich nicht sinnvoll, nachdem das Diplom an allen Hochschulen als gleichwertig anerkannt wurde. Angesichts der mangelhaften Bewerbungslage in aber geradezu unsinnig. Häufig sind Fachhochschulabsolventen in praktischer Hinsicht sogar besser ausgebildet als ihre Kollegen von der Universität. Daher ist ein direkter Einstieg ins Referendariat für diese Absolventen wünschenswert.

Karl-Martin Hentschel